

## Arbeitsqualität aus Sicht von Jungen Beschäftigten (unter 30 Jahren). Sonderauswertung der Erhebung zum DGB-Index Gute Arbeit 2008

### Die wichtigsten Ergebnisse

#### **Junge Beschäftigte sind weiterhin die Verlierer auf dem Arbeitsmarkt!**

**1. Schlechte Arbeitsbedingungen insgesamt:** Junge Beschäftigte sind deutlich häufiger mit sehr schlechter Arbeit (29%) als mit guter Arbeit (9%) konfrontiert

#### **2. Einkommenssituation hat sich weiter verschlechtert!**

- Nur 39% der jungen Beschäftigten geben an, dass sie von ihrem Arbeitseinkommen ausreichend oder gut leben können.
- Lediglich 5% erwarten, dass ihr Renteneinkommen ausreichend sein wird!

→ 62% der jungen Vollzeit-Beschäftigten beziehen ein Einkommen unter 2.000 Euro, d.h. ihre Entgelte zählen zu den Armut- oder Prekär-Löhnen.

→ Dieser Prozentsatz hat gegenüber dem Jahr 2007 zugenommen! Vor einem Jahr bezogen „nur“ 51% der jungen Vollzeitbeschäftigten ein Einkommen von unter 2000 Euro brutto/monatlich.

#### **3. Prekarität nimmt weiter zu!**

- Zwei Drittel der jungen Beschäftigten haben Angst um ihre beruflichen Zukunft.
- Lediglich 25% beziehen ein Einkommen von mindestens 2.000 Euro und sind unbefristet beschäftigt.
- Über 60 % - haben ein Arbeitsverhältnis, das als prekär eingestuft werden kann! Sie arbeiten entweder zu Niedriglöhnen unter 1500 Euro brutto/monatlich und/oder sind atypisch beschäftigt (befristete Beschäftigung, Leiharbeit oder Minijobs)

#### **4. Junge Frauen weiterhin im Nachteil**

- Sie leiden häufiger unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen (31%) als junge Männer (27%).
- Junge Frauen beziehen häufiger extreme Armutslöhne von unter 800 Euro brutto/monatlich trotz Vollzeitarbeit (10%) als junge Männer (4%).

#### **5. Immer weniger junge Beschäftigte glauben ihre derzeitige Tätigkeit bis zur Rente durchhalten zu können**

- In der aktuellen Befragung geben nur noch 45% der jungen Beschäftigten auf die Frage, ob sie glauben, ihre Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können mit „Ja, wahrscheinlich“ (2007: 49%).
- 36% glauben nicht, ihre derzeitige Tätigkeit bis zum Rentenalter durchhalten zu können (2007: 32%).

#### **6. Arbeitszufriedenheit und das Gefühl, die Arbeitssituation verbessern zu können, nimmt ab**

- Die Gruppe derer, die zwar mit ihrer Arbeit zufrieden sind, aber an ihrer Arbeitssituation gerne etwas verbessern wollen, nimmt gegenüber 2007 (59%) deutlich auf 45% ab.
- Dagegen nimmt die Gruppe der jungen Beschäftigten, die froh sind überhaupt Arbeit zu haben, von 12% im Jahr 2007 auf 14% im Jahr 2008 zu. Ebenso die „Resignierten“, also die Unzufriedenen ohne das Gefühl, etwas verändern zu können, sind ebenfalls mehr geworden: 4% im Jahr 2008 gegenüber 2% im Jahr 2007.

#### **7. Über ein Drittel würde gerne den Arbeitgeber wechseln**

- Angesichts der Gesamtverschlechterung der Arbeitssituation von jungen Beschäftigten ist es nicht verwunderlich, dass der Anteil derjenigen gestiegen ist, die wenn sie die Möglichkeit hätten, ihren Arbeitgeber wechseln würden: 38% (gegenüber 32% im Jahr 2007).
- 40% würden bei ihrem Arbeitgeber bleiben gegenüber 45% im Jahr 2007.